Evangelische Lungenklinik Berlin
Ein Unternehmen der Paul Gerhardt Diakonie

LUNGENPOST

ELK-Information für Pflegende und medizinische Berufe
Ausgabe 18 | März 2018

Mein Jahr als Ausbildungskoordinator

Der Titel mag selbsterklärend erscheinen, aber was macht ein Ausbildungskoordinator ganz genau? Eine Frage, die mir häufiger gestellt wird – und die ich mir gelegentlich auch selber stelle, geht meine Aufgabe doch weit darüber hinaus lediglich Ansprechpartner zu sein, Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen.

Die Arbeit mit den Auszubildenden kann man nicht mal nebenbei oder halbherzig angehen. Da ist voller Einsatz gefragt – von meiner Seite genauso wie von Seiten der Auszubildenden. Letztendlich ist es auch genau das, was uns eint und zusammen hält.

Seit mehr als einem Jahr bin ich mittlerweile Ausbildungskoordinator der Evangelischen Lungenklinik Berlin und stehe dadurch täglich in engem Kontakt mit unseren Auszubildenden. Wollen sie etwas wissen, haben sie etwas auf dem Herzen, gibt es Konflikte, kommen sie damit zu mir. Ich bin ihr erster Ansprechpartner und als ihre Vertrauensperson in einer besonders verantwortungsvollen Position – liegt es doch an mir, all die großen und kleinen Probleme, die jede Ausbildung mit sich bringt, rasch zu lösen.

Ebenso wichtig wie der zwischenmenschliche Einsatz ist die administrative Arbeit. Ich organisiere die Einsatzplanungen und betreue die dazugehörigen Dienstplanabrechnungen. Außerdem koordiniere ich in enger Abstimmung mit den Kliniken und Einrichtungen die Pflichteinsätze unserer Auszubildenden. Ich plane und begleite alle Testate und Prüfungstermine, führe gemeinsam mit der Stationsleitung Bewerbungsgespräche, organisiere „Schnuppertage“ und unterstütze die Stationen bei Anleitungen, anstehenden Gesprächen, Beurteilungen von Einsätzen und der Besprechung von Pflegeplanungen.

Genau wie zu der Zeit meiner eigenen Ausbildung ist mir auch heute noch der direkte Draht zu den Mentoren und Praxisanleitenden sehr wichtig. Zum einen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben, vor allem aber, um den Austausch und die bestmögliche Informationsweitergabe für alle Beteiligten sicher zu stellen. Um dies zu gewährleisten, haben wir die monatlich stattfindende Mentorenberatung. Das sind fünf Schülertage pro Jahr, an denen es um Lungenklinik-spezifische Themen geht. Darüber hinaus haben wir noch einen hausinternen Praxisanleitertag.

Die Zahl der Ausbildungsplätze in unserer Klinik hat sich im Laufe der Jahre deutlich erhöht, ebenso die Anzahl der Praxisanleitenden in den jeweiligen Abteilungen. Beides ein gutes Zeichen dafür, als wie wichtig die Investition in die Zukunft des Pflegeberufs auch von der Evangelischen Lungenklinik angesehen wird.

Ausbildungskoordinator Christian Ludwig im Gespräch mit der Auszubildenden Josephine Grey.

Als langjähriger Mitarbeiter einer Fachklinik mit familiärer Atmosphäre kann ich guten Gewissens sagen, dass wir Freude am Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege und dem Patientenkontakt haben und dies auch gerne an unsere Kolleginnen und Kollegen von morgen weitergeben.

Christian Ludwig, Ausbildungskoordinator

Palliativstation im Sommer schlüsselfertig

Im Juli wird es soweit sein. Dann soll uns die fertiggestellte Palliativstation übergeben werden.

Seit Monaten sind die Gewerke am Start und bei meinen wöchentlichen Begehungen sind die Fortschritte gut zu erkennen. Schon die äußere Verwandlung mit dem neuen Dach, denkmalschutzgerecht mit Biberschwanz-Ziegeln gedeckt, der gereinigten Klinkerfassade sowie den restaurierten Sandsteinelementen, begeistert uns. 30 Prozent der Fenster wurden aufgearbeitet und 70 Prozent in Anlehnung an den Bestand nachgebaut. Die Fußböden wurden komplett erneuert und Wände für die Bäder in den großzügigen Patientenzimmern gezogen. Im November und Februar gab es erste Besichtigungstermine mit den künftigen Mitarbeitern, die von der Stationsleitung Bianka Krause und ihrer Stellvertreterin Katrin Wiens so frühzeitig eingebunden wurden.

In der Palliativstation sollen die Patienten nach Fertigstellung in Einzelzimmern und Doppelzimmern versorgt werden. Es entstehen zudem Arbeits- und Therapieräume. Unser Architekt Till Zander und Bauingenieur Axel Schulze, Denkmalpfleger, von eschebach + zander Architekten aus Buch sind damit genau die richtigen Verantwortlichen für dieses anspruchsvolle Projekt. Bei den Räumarbeiten im letzten Sommer wurde ein Arbeitsschuh, vermutlich aus dem 19. Jahrhundert, gefunden, vielleicht bekommt dieser einen besonderen Platz im fertiggestellten Haus, das durch seine vielfältige Geschichte beeindruckt. Gegenwärtig beschäftigen wir uns schon mit dem Umkleideraum für das Personal, da wir jeden Platz sinnvoll nutzen wollen und bestimmte Einrichtungsgegenstände auch frühzeitig bestellt werden müssen.

Bianka Grau, Pflegedirektorin

1. Baustellenbegehung mit künftigen Kollegen und unserem Architekten

Der Pantoffelschuh

Blick in die werdende Palliativstation

Das Haus mit neu gedecktem Dach und gereinigter Klinkerfassade

IMPRESSUM: **Evangelische Lungenklinik Berlin – Krankenhausbetriebs gGmbH**
Lindenberger Weg 27 | 13125 Berlin | Telefon 030 94802-0
Geschäftsführer Bert Zeckser | Registergericht AG Berlin Charlottenburg | Reg.-Nr. 97 HRB 41784
REDAKTION Thomas Steiger | LAYOUT Claudia Brose | kostenfreier Versand (dreimal pro Jahr) | STAND 03/2018